

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kleine Lyrische Gedichte

Weise, Christian Felix

Leipzig, 1772

Der unschuldige Dichter. An die Kunstrichter.

urn:nbn:de:gbv:45:1-171



Der unschuldige Dichter.

An die Kunstrichter.

Ihr angenehmen Jünglingsjahre,
Wie bald entfliehet ihr! wie bald!
In kurzem bleichen diese Haare,
Es färbt sich jener Myrthenwald.

Getrost! er mag sich immer färben:
Niemals vergaß ich im Genuß
Der Freuden, daß um froh zu sterben
Man wohl gelebet haben muß.

Ich sang von Chloen und Selinden:
Doch lebt' ich unschuldsvoll und rein,
Und haßte die besleckten Sünden,
Die uns nach dem Genusse reün.

Ich lachte gern: doch zu den Scherzen,
Womit ein Faun uns lustig macht
Und die der Knaben zarte Herzen
Vergiften, hab' ich nie gelacht.

I Band.

R

Ich



Ich träumte stets in Rosenlauben,
 Und ward am Schreibetische wach:
 Ich träumte Most aus Hochheims Trauben
 Und schöpfte meinen aus dem Bach.

Verdammt ihr strengen Sittenrichter,
 Von tugendhaftem Zorn entflammt,
 Nicht ungekannt den muntern Dichter,
 Wenn ihr sein Scherzlied gleich verdammt.

Ende des ersten Bandes.



Inhalt